

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bernau, wohin die Division übergesiedelt war, halbwegs kampffähige Verbände zu bilden.

Das 2. Garde-Reserve-Regiment war, 500 Mann stark, schon Mitte Januar in die Gegend von Lyck transportiert worden, wo es durch Freiwillige aus Ostpreußen, durch einen Transport Württemberger, durch Kadetten und Studenten aufgefüllt wurde. Es konnte, als am 6. Februar dringende telegraphische Hilferufe aus Libau eingingen, mit zwei Bataillonen und einer Maschinengewehr-Kompanie nach Libau abrücken, wo es zunächst um Schufdi untergebracht wurde. Am 12. Februar fuhr der Erste Generalstabsoffizier, Hauptmann von Rabenau, mit dem Detachement Gardeschützen als erstem Transport von Stettin nach Libau. Mit einigem Abstand folgten die übrigen Teile der Division teils zu Schiff von Stettin, teils mit der Bahn über Memel nach Libau, wo am 20. Februar die letzten Transporte eintrafen. 20. Februar.

Kämpfe im Bereich des Generalkommandos 52.

Weiter südlich hatte sich beim Generalkommando 52 die durch schwache Artillerie verstärkte Abteilung Randow an der Straße und Bahn Tauroggen—Schaulen behauptet. Sie verstand es, den Gegner durch dauernde kleine Unternehmungen so in Atem zu halten, daß ihre zahlenmäßige Schwäche offenbar nicht erkannt wurde. Die ersten verwendungsbereiten Teile der dem Generalkommando zugeteilten neu aufgestellten 45. Reserve-Division, halbes II. Reserve-Infanterie-Regiment 210, zwei Batterien und eine Pionier-Kompanie, mußten am 18. Januar dem Gouvernament Libau überwiesen werden, dessen Lage von der Verbindungsstelle Königsberg als sehr gefährdet angesehen wurde. Ihnen folgte zwei Tage später die neu entstandene Abteilung von Liebermann, eine Batterie und eine Maschinengewehr-Abteilung. 18. Januar.

Von der ebenfalls angekündigten 86. Infanterie-Division¹⁾ sollten verwendungsbereite Teile nach Staudwile an der Straße Tilsit—Schaulen vorgeschoben werden.

Im übrigen blieb es an der Front des Generalkommandos 52 bis gegen Mitte Februar fast vollkommen ruhig. Das Jagdkommando der Abteilung Randow stieß am 12. Februar bis an den Eisenbahnknotenpunkt Radziwiliszki vor und zerstörte dort Lokomotiven und Gleisanlagen. 12. Februar.

Die Haltung der Sowjetrussen.

Schon während des Rückzugs der Deutschen hinter die Windau hatten die Russen auf scharfes Nachdrängen im allgemeinen verzichtet.

¹⁾ In Wirklichkeit trafen nur ganz geringfügige Teile dieser Division ein. Das Oberkommando verzichtete nach einiger Zeit auf die Aufstellung der Division als solcher.